

# ERASMUS Erfahrungsbericht

## Das Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren ist manchmal doch recht verwirrend. Nicht nur, dass man Rückmeldungen erst sehr spät bekommt, sondern auch, dass es fünf verschiedene Plattformen gibt, auf denen verschiedene Informationen anzugeben oder erreichbar sind. Es gibt normale Mails, Mobility Online von der Uni Hamburg, Mobility Online von der Strathclyde University, Pegasus/Myplace von Strathclyde, sowie einen zusätzlichen Mail-Account von Strathclyde aus. Meine endgültige Wohnungszusage habe ich beispielsweise erst ein paar Wochen vor Beginn der Studienzeit bekommen.

In Glasgow hat man einen eigenen Ansprechpartner, den ERASMUS-Koordinator, in meinem Fall Luke Chamberlain, der sehr freundlich war und immer in Universitätsfragen ausgeholfen hat. Dennoch habe ich von ihm aber auch erst am dritten Tag der Einführungswoche, der Freshers' Week, den Stundenplan für die Vorbereitungsvorlesungen bekommen, wodurch ich zwei ganze Tage verpasst habe. Das war grundsätzlich nicht so dramatisch, nur ein weiteres Mal ein Hinweis auf die späten Rückmeldungen.

## Die Uni

Ich hatte jede Woche einen Tag mit 5 Vorlesungen des gleichen Fachs, sowie jede zweite Woche drei Stunden Praktikum an zwei Tagen. In der Summe war ich anfangs doch verwundert wie wenig Veranstaltungen zu absolvieren sind, allerdings war ich im Endeffekt recht erfreut über das Lehrsystem. Der Fokus an der Uni ist nicht den Studenten alles vorzukauen und sie anschließend alles auswendig lernen zu lassen, sondern ihnen Zeit zu geben, sich in die Themenbereiche zu vertiefen, die sie interessieren. In den von mir absolvierten Fächern Pharmacology und Immunology wurden so in den Abschlussarbeiten Essays gefordert, in denen die selbst gelernten Zusammenhänge mit einfließen konnten. Zusätzlich gab es in Pharmacology einen Multiple-Choice-Teil über allgemeines Wissen und in Immunology einen Paper-Interpretations-Teil, in dem Abbildungen aus einem Paper ausgewertet werden sollten. Insgesamt gefällt mir das Prüfungssystem in Glasgow tatsächlich besser als in Hamburg.

## Glasgow

Verglichen mit Hamburg ist Glasgow echt niedlich. In 40 min kann man durch den wichtigen Teil Glasgows laufen oder für wenige Minuten die Subway oder Busse nehmen. Die Innenstadt ist in einem Umkreis von 15 min direkt neben der Uni gelegen und Supermärkte, Aldi, Sainsbury's und Tesco, sind nahezu überall. Aber gerade diese Nähe zu allem macht Glasgow so besonders. Es ist eine gemütliche Stadt, in der man an jeder Ecke in eine Bar, einen Pub oder ein Café gehen, zu Mittag essen und Zeit mit Freunden verbringen kann. Die Möglichkeiten für Gemeinschaft und auch besonders für gute Musik sind somit immens.

Ansonsten sind die University of Glasgow, The Lighthouse, Kelvingrove Museum and Art Gallery, der Kelvingrove Park, die Ashton Lane, Glasgow Green, People's Palace, Glasgow Cathedral und Necropolis zu empfehlende Ziele.

## Schottland

Berge, schwarze Flüsse, Schluchten, Wälder, Wasserfälle, Burgen und Inseln: Um es kurz zu fassen, Schottlands Landschaft ist einzigartig und magisch. Es ist genau die Landschaft, die die schottischen Mythen zum Leben erweckt. Ich hatte noch genug Zeit neben der Uni auch zu Reisen und würde es auch jedem empfehlen.

Empfehlenswert sind hier Loch Lomond, Loch Katrine, Glencoe, Glenfinnan, Island of Skye, Argyll Forest Park und Edinburgh.

Während meines Aufenthaltes war das Wetter deutlich besser als angekündigt, es war sogar recht trocken und sonnig. Dennoch habe ich auch die Tage erlebt, an denen der Regen waagrecht viel, weil es zu windig war oder meine sogenannte Regenjacke nach einer Stunde im Regen komplett durchnässt war. Das Wetter in Schottland ist und bleibt unberechenbar.

## People

People make Glasgow. Das Motto der Stadt trifft auch zu, alle Leute sind sehr freundlich und offen. Und auch wenn man sie manchmal nicht versteht, nach dem dritten oder vierten Mal nachfragen erkennt man auch, dass sie doch keine andere Sprache sprechen. (Nebenbei gesagt sind die Vorlesungen recht gut zu verstehen.)

Ich habe neue Freude in meiner Wohnung, wir waren sechs Leute, beim Sport, bei den Events, Reisen und in der C7, einer christlichen Gemeinde, die auch Street Food Feste veranstaltet hat, kennengelernt, sowie in der Uni – Soll heißen, dass es recht schwer ist niemanden kennenzulernen.

## Event

Die erwähnten Events werden von verschiedenen Gruppen angeboten. Während der Freshers' Week, der Einführungswoche, in der alle neuen Studenten jeden Abend feiern gehen, gibt es verschiedene Willkommensevents vom International Students Support um Glasgow und den schottischen Akzent kennenzulernen, es gibt sehr zu empfehlende Tagesreisen von Student Tours Scotland mit dem fast schon legendären Tourguide Gary durch ganz Schottland, eine Menge Events von der Strathclyde International Society, sowie viele durch Flyer angekündigte Events – das Street Food Fest der C7 ist hier als Highlight anzuführen.

## Freizeit und Sport

Neben unzähligen Societies der Strathclyde University gibt es auch für wirklich jede Sportart einen Club. Ich habe Judo gemacht, aber auch Kajakfahren und Klettern ausprobiert und alle machen echt viel Spaß. Jeder Club trifft sich mindestens jede zweite Woche zu einem Social mit freiem Essen und guter Gemeinschaft, was es zu einer guten Gelegenheit macht auch schottische Leute kennenzulernen. Zudem bieten fast alle Clubs Freshers' Trips an, Tagesreisen oder Probetrainings. So kam ich dazu in der Bergen Schottlands Kajak zu fahren und ich habe auch gehört, dass die Trips des Mountaineering Clubs ein echtes Abenteuer sind.

## Fazit

Auch wenn der Start recht holprig war, es zuweilen echt schwer war die Menschen hier zu verstehen, man ungewöhnlich viel Lernfreiheit hat und vielleicht nicht die höchsten Wohnstandards erwarten kann, war es doch ein großartiges Erlebnis in einem wunderschönen Land, einem sinnvoller aufgebauten Lehrsystem und sehr herzlichen Menschen. Fazit: dringend zu empfehlen.